

***Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen***

***Vergabeverfahren bei der Erweiterung und Modernisierung der Stadthalle und beim Neubau des Foyers***

Wir fragen den Senat:

1. Auf der Basis welcher Entscheidung wurde die Firma Zechbau aufgefordert, ein Angebot für die Machbarkeitsstudie Modernisierung und Erweiterung der Stadthalle abzugeben? Wie hoch sollten laut Angebot die Kosten für die Machbarkeitsstudie sein? Wie hoch sollten laut Machbarkeitsstudie die Kosten für die Aufstockung der Stadthalle sein?
2. Wie hat der Aufsichtsrat der Stadthallen Veranstaltungsgesellschaft in seiner Sitzung im November 1999 entschieden?
3. Wann wurde die Machbarkeitsstudie der Stadthalle Bremen Veranstaltungsgesellschaft mbH übergeben? In welcher Funktion hat die ProCon welche Tätigkeiten bei der Bewertung der Machbarkeitsstudie übernommen?
4. Warum hat es keine Berechnung der Kosten für eine reine Modernisierungslösung gegeben? Wer hat entschieden, auf eine Prüfung dieser möglichen Alternative zu verzichten? Wurden betriebswirtschaftliche Kosten/Nutzen-Analysen in Bezug auf die Szenarien reine Modernisierung oder Erweiterung erstellt? Wenn nein, warum nicht? Warum wurde eine solche Kosten/Nutzen-Analyse nicht nachträglich in Auftrag gegeben, obwohl spätestens im Sommer 2003 eine solche öffentlich gefordert wurde und dem Parlament zugesichert wurde?
5. Wann wurde von wem entschieden, die Firma ProCon als Projektsteuerer zu beauftragen? In welchen Stufen und mit welchen Teilkosten wurden Aufträge an die ProCon gegeben? Wer hat die Stückelung der Aufträge an die ProCon entschieden? Was waren die Beweggründe für die gestückelte Auftragsvergabe? Wie hoch belief sich die Auftragssumme für alle Aufträge an die ProCon im Zusammenhang mit Halle 1? Warum wurde der Auftrag nicht ausgeschrieben?
6. Welche Aufgaben hat die Firma ProCon im Zusammenhang mit dem Foyergebäude übernommen? Wie war hier der Ablauf des Verfahrens der Auftragserteilung?
7. Wie viele Arbeitstreffen unter Leitung der Firma ProCon und/oder der Stadthalle Bremen Veranstaltungsgesellschaft mbH bzw. der HVG gab es im Jahr 2001 und 2002 (alle Termine aufzuführen), unter Beteiligung
  - a) der Firma Zechbau,
  - b) der Firma Pachaly,
  - c) der Firma Wichmann,
  - d) des Architekten Klumpp,
  - e) des Büros Wegner?

8. Auf welche Initiative hin wurden diese Firmen schon seit August 2001 intensiv in den Planungsprozess mit einbezogen? Was waren die Gründe für die Beteiligung dieser Firmen? Welche Firmen haben nach der europaweiten Ausschreibung der Gewerke durch die ProCon auch tatsächlich im Zusammenhang mit der Erweiterung und Modernisierung der Stadthalle Aufträge erhalten?
9. Was hat das von der Firma Zechbau angestrebte Verfahren vor der Vergabekammer bezüglich der Vergabe des Bauauftrags für Halle 1 ergeben?
10. Ist das Honorar, welches das BAW dafür erhalten hat, dass es Vorschläge für Formulierungen von Antworten auf Anfragen der SPD-Fraktion an den Wirtschaftssenator liefert aus öffentlichen Mitteln beglichen worden? Wenn ja, wie hoch war das Honorar?

Karin Krusche, Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen